PROBEN VON BUCHDRUCK-LETTERN AUS DER SCHRIFTGIESSEREI VON R. DECKER

Richard Decker

Digitized by Google

Digitized by Google

PROBEN

VON

BUCHDRUCK-LETTERN

AUS DER

SCHRIFTGIESSEREI

VON

R. DECKER
KÖNIGLICH PREUSSISCHEM GEHEIMEN OBER-HOFBUCHDRUCKER.

Auf vielseitigen Wunsch veranstaltete Ausgabe der geprägten Lettern der Schriftgiesserei, auf welche Bestellungen angenommen werden können.

BERLIN MDCCCLXI.

Digitized by Google

PROBEN

VON

BUCHDRUCK-LETTERN

AUS DER

SCHRIFTGIESSEREI

VON

R. DECKER
KÖNIGLICH PREUSSISCHEM GEHEIMEN OBER-HOFBUCHDRUCKER.

Auf verlangen Wunsch vermehrte Ausgabe derjenigen Lettern der Schriftgiesserei, auf welche Bestellungen angenommen werden können.

BERLIN MDCCCLXI.

Digitized by Google

BERLIN 1861.

Königliche Geheime Oberhofbuchdruckerei

(R. Decker).

PREISE

(nach verschiedenen Gebieten und Arten der Bestellungen einer besonderen Vereinbarung vorbehalten)

DER

SCHRIFT- UND STEREOTYPEN-GIESSEREI.

Zahlbar in klingend Preuss. Courant nach dem Münzfusse von 1764 und 1857.

Ziel 3 Monat. Per comptant 2 % Rabatt.

Benennung der Schriften.	Centner. rtl.	sgr.	Pfund. rtl.	sgr.	pf.
1. Fractur-Schriften.					
Perl	100	-	1	20	-
Nonpareille	75	-	1	-	-
— auf Petit	70	-	-	25	-
Colonel	60	-	-	22	6
Petit	50	-	-	20	-
Bourgeois	45	-	-	17	6
Corpus	42	15	-	15	-
Kleine und Grobe Cicero	40	-	-	15	-
Kleine und Grobe Mittel	40	-	-	15	-
Tertia	40	-	-	15	-
Text	50	-	-	20	-
Doppelcicero	55	-	-	22	6
Doppelmittel	55	-	-	22	6
Kleine und Grobe Kanon	-	-	-	25	-
Kleine und Grobe Missal	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Sabon	-	-	1	-	-
2. Fette Fractur- und Gothische, sowie Französische, Englische u. Russische Antiqua-Schriften.					
Perl	110	-	2	-	-
Nonpareille	85	-	1	-	-
— auf Petit	75	-	-	25	-
Colonel	65	-	-	25	-
Petit	55	-	-	22	6
Bourgeois	50	-	-	20	-
Corpus	45	-	-	17	6
Kleine und Grobe Cicero	42	15	-	15	-
Kleine und Grobe Mittel	42	15	-	15	-
Tertia	42	15	-	15	-
Text	-	-	-	20	-
Doppelcicero	-	-	-	22	6
Doppelmittel	-	-	-	22	6
Kleine und Grobe Kanon	-	-	-	25	-
Kleine und Grobe Missal	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Sabon	-	-	1	-	-
3. Französische, Englische und Russische Cursiv-Schriften.					
Perl	115	-	2	5	-
Nonpareille	95	-	1	5	-
— auf Petit	80	-	1	-	-
Colonel	70	-	-	25	-
Petit	60	-	-	22	6
Bourgeois	55	-	-	20	-
Corpus	50	-	-	20	-
Kleine und Grobe Cicero	45	-	-	17	6
Kleine und Grobe Mittel	45	-	-	17	6
Tertia	45	-	-	17	6
Text	-	-	-	22	6
Doppelmittel	-	-	-	25	-
Kleine und Grobe Kanon	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Missal	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Sabon	-	-	1	-	-
4. Antiqua-Titel-Versalien.					
Petit	-	-	1	-	-
Corpus	-	-	-	25	-
Cicero	-	-	-	25	-
Mittel	-	-	-	22	6
Tertia	-	-	-	22	6
Text	-	-	-	25	-
Doppelcicero	-	-	1	-	-
Doppelmittel	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Kanon	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Missal	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Sabon	-	-	1	-	-
Auf 9 Cicero	-	-	1	-	-
" 11 "	-	-	1	-	-
5. Schreibschriften, deutsche.					
Text	-	-	1	15	-
Doppelcicero	-	-	1	10	-
Anfangs-Versalien	-	-	1	10	-
6. Runde und Englische Schreibschriften.					
Mittel	-	-	1	15	-
Text	-	-	1	15	-
Doppelcicero	-	-	1	15	-
Doppelmittel	-	-	1	15	-
Grobe Kanon	-	-	1	15	-

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860.

Digitized by Google

Benennung der Schriften.	Centner. rtl.	sgr.	Pfund. rtl.	sgr.	pf.
7. Egyptienne-Schriften.					
Tertia	-	-	-	25	-
Text	-	-	-	25	-
Doppelcicero	-	-	-	25	-
Doppelmittel	-	-	-	25	-
Kleine und Grobe Kanon	-	-	-	25	-
8. Egyptienne-Versalien.					
Perl	-	-	2	-	-
Nonpareille	-	-	1	10	-
Petit	-	-	1	-	-
Corpus	-	-	-	25	-
Cicero	-	-	-	25	-
Text	-	-	-	25	-
Grobe Kanon	-	-	1	-	-
Grobe Missal	-	-	1	-	-
Grobe Sabon	-	-	1	-	-
9. Zier-Schriften.					
Petit	-	-	1	-	-
Corpus	-	-	-	27	6
Cicero	-	-	-	25	-
Mittel	-	-	-	25	-
Tertia	-	-	-	25	-
Text	-	-	-	25	-
Doppelcicero	-	-	-	25	-
Doppelmittel	-	-	-	25	-
Kleine und Grobe Kanon	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Missal	-	-	1	-	-
Kleine und Grobe Sabon	-	-	1	-	-
10. Placat-Schriften.					
Auf 8 Cicero	-	-	-	20	-
" 9 "	-	-	-	20	-
" 10 "	-	-	-	20	-
" 11 "	-	-	-	20	-
" 12 "	-	-	-	20	-
" 13 "	-	-	-	20	-
" 14 "	-	-	-	20	-
" 16 "	-	-	-	20	-
Egyptienne No. 108	-	-	-	20	-
11. Ziffern.					
Bei Bestellung von Ziffern mit der Schrift werden sie nach den Preisen derselben, sonst immer wie Antiqua-Schriften berechnet.					
12. Bruchziffern.					
Nonpareille	-	-	3	10	-
Petit	-	-	2	10	-
Bourgeois	-	-	2	-	-

Benennung der Schriften.	Centner. rtl.	sgr.	Pfund. rtl.	sgr.	pf.
Corpus	-	-	2	-	-
Cicero	-	-	1	20	-
Mittel	-	-	1	20	-
13. Nummer- und Händezeichen			1	-	-
14. Rechnungs- und Mathematische Zeichen.					
Nonpareille	-	-	1	-	-
Petit	-	-	-	25	-
Bourgeois	-	-	-	22	6
Corpus	-	-	-	22	6
Cicero	-	-	-	20	-
Mittel	-	-	-	20	-
15. Stück-Linien.					
Viertelpetit	105	-	1	20	-
Viertelcicero	87	15	1	10	-
Halbpetit	70	-	1	-	-
Nonpareille	70	-	1	-	-
16. Linien, 2½ Zoll lang		-	-	20	-
17. Klammern und Schluss-Linien			1	-	-
18. Röschen oder Einfassungen			1	-	-
19. Quadraten.					
Nonpareille	45	-	-	17	6
Halbe Mittel	45	-	-	17	6
Petit	40	-	-	15	-
Bourgeois	37	15	-	15	-
Corpus	35	-	-	12	6
Cicero	32	15	-	12	6
Mittel	32	15	-	11	3
Tertia	32	15	-	11	3
Text	32	15	-	10	-
Doppelcicero	32	15	-	10	-
Doppelmittel	32	15	-	10	-
Kleine und Grobe Kanon, hohl gegossen	30		-	10	-
20. Durchschuss.					
Viertelpetit	70	-	1	-	-
Viertelcorpus	65	-	-	25	-
Viertelcicero	60	-	-	25	-
Halbpetit	55	-	-	20	-
Halbcorpus	50	-	-	20	-
21. Hohlstege	27	15	-	-	-

Bemerkungen.

Um pünktliche Ausführung von Bestellungen möglich zu machen, wird ersucht
1. um Zusendung von nicht abgenutzten oder calcinirten **3 m** als Zurichtbuchstaben,
2. um genaue Angabe der Schriftgattung und der Nummer.

Bei Bestellung ganzer Schriften wird anzugeben gebeten:
ob Ausschliessungen und Ziffern und in welcher Quantität mitgegossen werden sollen, indem diese Gegenstände im entgegengesetzten Falle fortgelassen werden.

Auf Verlangen können auch zu den oben aufgeführten Antiqua-Schriften polnische Accent-Buchstaben mitgegossen werden.

Alter Schriftzeug aus unserer Giesserei wird mit 13⅓ Rthlr. pro Centner, nach Abzug von 10 Procent für Krätzzeug, zurückgerechnet.

DRUCKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860.

Digitized by Google

FRACTUR-SCHRIFTEN.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860.

Digitized by Google

1.

Nonpareille.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

2.

Nonpareille.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

3.

Nonpareille.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

5.

Colonel.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

6.

Petit.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

7.

Petit.

Ein Mann von Tugend gerecht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu sein, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu sein, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1893.

Digitized by Google

214. **petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

8. **petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt: er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen: aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

158. **petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen: aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

11. **Gourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

12. **Gourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn,

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

SCHELTER & GIESECKE, BERLIN 1860.

Digitized by Google

13. **Bourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

15. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

16. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt, er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

17. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

18. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI, BERLIN 1880

Digitized by Google

19. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

159. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

22. **Kleine Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

23. **Kleine Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

24. **Kleine Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860

Digitized by Google

25. **Kleine Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

26. **Grobe Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav

ABCDEFGHIKLNOPQRSTUVXYZ

27. **Grobe Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav

ABCDEFGHIKLNOPQRSTUVXYZ

28. **Grobe Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav

ABCDFGHIKLNOPQRSUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860.

Digitized by Google

31. Kleine Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und

ABCDFGHJKLNOPQRSTUWXYZ

32. Kleine Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prah-

ABCDFGHJKLNOPQRSTUWXYZ

208. Kleine Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne

ABCDFGHJKLNOPQRSTUWXYZ

33. Grobe Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mild-

ABCDFGJKLMNOPQRSWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1901

Digitized by Google

34. Grobe Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und

ABCDFGHIKLNOPQRSVXYZ

37. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei,

ABCDFGHIKLNQSVXYZ

39. Text.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt;

ABCDFGHIKLNORXY

DECKERSCHE SCHRIFT-GIESSEREI. BERLIN 1801

Digitized by Google

40. Doppelmittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich

ABCDFGHJKLMOPRS

41. Kleine Kanon.

Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat

ABEFHJKLMOPRS

42. Grobe Kanon.

Die Vernunft, die Erfahrung und selbst unser Herz lehrt uns, daß die Tugend der

ABFHJKLMPR

Digitized by Google

Digitized by Google

43. Kleine Missal.

Brandenburg. Potsdam. Hildburghausen.

44. Grobe Missal.

Königsberg in Preußen. Frankfurt.

45. Kleine Sabon.

Sachsen-Weimar. Darmstadt.

Bäckersche Schriftgiesserei Berlin 1893

Digitized by Google

Digitized by Google

46. Grobe Sabon.

Braunschweig.
Hohenzollern.

47. 32 Nonpareille.

Göthe.

SCHELTERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860

Digitized by Google

Digitized by Google

150. **Nonpareille.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

151. **Petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

152. **Bourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

153. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn,

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

154. **Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

SCHELTER & GIESECKE DRUCKEREI DRESDEN 1890.

Digitized by Google

Digitized by Google

155. Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHJKLMNOQRSVWXYZ

156. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und

ABCDFGHJKLNOQRSVXYZ

157. Text.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit,

ABCDFGHJKLNORSVXY

DRUCKEREI SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1890.

Digitized by Google

200. **Nonpareille.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

201. **Petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

202. **Bourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

203. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

204. **Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

SCHELTER & GIESECKE, LEIPZIG.

Digitized by Google

205. Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne

ABCDFGHJKLNOPQRSUVXYZ

206. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei,

ABCDFGHJKLNORSUVXY

207. Text.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prah-

ABDFGHJKLNOSUXY

DRUCKEREI SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1860

Digitized by Google

209. **Nonpareille.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ 1234567890

210. **petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ 1234567890

211. **Bourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ 1234567890

212. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ 1234567890

213. **Cicero.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt, er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ 1234567890

Digitized by Google

215. Kleine Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann

ABCDFHJKRQPRSUXYZ 1234567890

216. Grobe Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster.

ABCDFGHJKRRSUXYZ 1234567890

217. Tertia

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei,

ABCDFGHJKLMNOPQRS

BECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. OFFENBACH 1900.

Digitized by Google

238. Kleine Miſſal.

Amſterdam. Breslau.
Frankfurt am Main.

239. Große Miſſal.

Neuhaldensleben.
Sachſen-Coburg.

240. Kleine Sabon.

Wolfenbüttel.

Digitized by Google

361. Perl.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterhaltung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts verschönert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden, und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erweckt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

362. Nonpareille.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterhaltung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts verschönert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden, und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erweckt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

363. Colonel.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterhaltung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts verschönert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erweckt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

DRUCKEREI GEBRÜDER KNESEBECK, BERLIN 1921

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu lernen oder beſſer zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

365. Bourgeois.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DRUCK UND VERLAG VON G. REIMER. BERLIN 1809.

Digitized by Google

366. **Kleine Corpus.**

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

367. **Grobe Corpus.**

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1903

Digitized by Google

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht

A B C D E F G H J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

SCHRIFTGIESSEREI BERLIN

Digitized by Google

Digitized by Google

370. Kleine Mittel.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

371. Grobe Mittel.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

Digitized by Google

372. Tertia.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVW
1234567890

373. Text.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht,

ABCDEFGHIKLMNOPQRS
1234567890

374. Doppelmittel.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Ge

ABCDEFGHIKLMPRS
1234567890

Digitized by Google

375. Kleine Kanon.

So wie nach meiner Em-
pfindung alle Unterſuchung der
Wahrheit intereſſanter wird,
wenn ich weiß, es giebt ein We-
ſen, welches mit Gewißheit er-

ABCDEFGHIKLMNO
1234567890

376. Grobe Kanon.

So wie nach meiner Em-
pfindung alle Unterſuchung
der Wahrheit intereſſanter
wird, wenn ich weiß, es giebt

ABCDFHJKLMN
1234567890

Digitized by Google

Digitized by Google

377. Kleine Missal.

Neustadt-Eberswalde
Schleswig-Holstein.
ABCDFGJKL
1234567890

378. Grobe Missal.

Anhalt-Bernburg.
Unter-Donaukreis.
ABCDEFGH
1234567890

DRUCKERN DE SCHRIFTGÉSSERRE. BERLIN 1860.

Digitized by Google

Digitized by Google

379. Kleine Sabon.

Friedrichshorst.
Marienwerder.
1860

380. Grobe Sabon.

Angermünde.
Leuchtenberg.
1860

DALBARSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1861.

Digitized by Google

Digitized by Google

381. 18 Nonpareille.

Karlsruhe.

1860

382. 22 Nonpareille.

Dresden.

1860

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1860.

Digitized by Google

383. 28 Nonpareille.

384. 32 Nonpareille.

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter tugendhaft zu sein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unser inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befestigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt. So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1867.

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu lernen oder beſſer zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt. So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt; ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu lernen oder beſſer zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt. So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter tugendhaft zu sein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unser inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befestigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten ist es leichter tugendhaft zu sein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unser inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befestigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1880.

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu lernen oder beſſer zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

So wie nach meiner Empfindung alle Unterſuchung der Wahrheit intereſſanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Weſen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft iſt, genau und deutlich einſieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen iſt: ſo wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, ſchätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Weſen vorhanden iſt, das ohne die Einſchränkungen und Leidenſchaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beſte will und thut. Nichts verſichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Beſtreben zu lernen oder beſſer zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verſtändigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geſchmack finden und Einſicht in dieſelbe haben, arbeitet es ſich mit mehr Luſt an den Wiſſenſchaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet ſofort ihren Kenner, der den Werth derſelben zu ſchätzen weiß, jede erlangte neue Einſicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt uns Liebe und Hochachtung. Unter guten Leuten iſt es leichter tugendhaft zu ſein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt, unſer inneres Gefühl wird durch die allgemeine Meinung befeſtigt, und die Opfer, die wir ihr bringen, werden durch den allgemeinen Beifall belohnt.

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

Digitized by Google

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß, jede erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

Digitized by Google

489. Grobe Cicero.

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, daß ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß,

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiß, es giebt ein Wesen, welches mit Gewißheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiß, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, das ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, daß ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen oder besser zu werden; und ohne Hoffnung des Erfolgs, wer würde bei der Arbeit nicht ermatten? Unter verständigen Leuten, die alle an der Wahrheit Geschmack finden und Einsicht in dieselbe haben, arbeitet es sich mit mehr Lust an den Wissenschaften. Jede Entdeckung die wir machen, findet sofort ihren Kenner, der den Werth derselben zu schätzen weiß,

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1880.

Digitized by Google

219. Nonpareille.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

220. Petit.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

221. Bourgeois.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst,

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

222. Corpus

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die

ABCDFGHIKLMNOPQRSTUWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1903

Digitized by Google

223. Cicero.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen;

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTU

224. Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug,

ABCDEFGHIKLMNOPQR

225. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit,

ABCDFGHIKLNOPQR

Digitized by Google

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich

ABCDFGHJKLRÖP

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Un

ABCDFGHJKLR

Digitized by Google

228. Kleine Kanon.

Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur

ABEFHJKLM

229. Grobe Kanon.

Im menschlichen Herzen liegt eine nicht auszurottende Brut von Leiden-

ADFGKMN

DRUCK DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1850.

Digitized by Google

230. Kleine Missal.

Burg. Erlangen.

231. Grobe Missal.

Mainz. Halle.

232. Kleine Sabon.

Würzburg.

233. Grobe Sabon.

Tübingen.

SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1900.

Digitized by Google

230. Kleine Missal.

Burg. Erlangen.

231. Grobe Missal.

Mainz. Halle.

232. Kleine Sabon.

Würzburg.

233. Grobe Sabon.

Tübingen.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1869.

Digitized by Google

SCHWABACHER SCHRIFTEN.

Digitized by Google

4. **Nonpareille.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu sein, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu sein, hat man

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

9. **Petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

10. **Petit.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

14. **Bourgeois.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prah-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

20. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt, er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

21. **Corpus.**

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1892

Digitized by Google

29. Cicero.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder

ABCDFGHJKLMNOQRSUVWXYZ

30. Cicero.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne

ABCDEFGHJKLNOPQRSTVXYZ

35. Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich

ABCDFGHJKLNOPQRSVXY

36. Mittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist

ABCDFGHJKLNQRSTVXYZ

38. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufrie-

ACDFHJKLNOPRSUVXY

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1897.

Digitized by Google

GOTHISCHE SCHRIFTEN.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1[illegible]

Digitized by Google

92. Cicero.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, geniesst Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

93. Tertia.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, geniesst Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prah-

ABCDFGHIKLMNOPQRS

94. Doppelmittel.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, geniesst Zufriedenheit in sich selbst, und ist

ABCDFGHIKLNOP

Polnische Schriftgiesserei. Berlin 1893.

Digitized by Google

696. **Nonpareille.**

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiss, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, dass ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen über dessen Fortgang ich manchen Kummer, der den Muth berauben zu müssen meine, jetzt erlangte neue Einsicht kann mitgetheilt werden, und erwirbt mir Liebe und Hochachtung. Meiner guten Lenten ist es leichter tugendhaft zu sein. Der innere Trieb wird durch den Nachahmungstrieb erweckt.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

697. **Corpus.**

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiss, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, dass ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne die Einschränkungen und Leidenschaften, denen ich unterworfen bin, immer das Beste will und thut. Nichts versichert mir mehr den guten Erfolg in meinem Bestreben zu lernen

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

698. **Mittel.**

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, durchdringt, wo ich nur auf der Oberfläche hinfahre, und dasjenige weiss, was mir gänzlich verborgen ist: so wird mir auch die Tugend und die Ausübung meiner Pflicht werther, schätzbarer, wenn ich denke, dass ein durchaus vollkommenes Wesen vorhanden ist, das ohne

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

DRAKE'SCHE BUCHDRUCKEREI BERLIN 1860.

Digitized by Google

699. Tertia.

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde, und dasjenige weiss, was mir gänzlich verborgen ist:

ABCDEFHIKLMNOPQRTUVXYZ

700. Text.

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit erkennt, was mir zweifelhaft ist, genau und deutlich einsieht, was ich nur dunkel gewahr werde,

ABCDFHIKLMNOPQRTVZ

701. Doppelmittel.

So wie nach meiner Empfindung alle Untersuchung der Wahrheit interessanter wird, wenn ich weiss, es giebt ein Wesen, welches mit Gewissheit er

ABCDFGHIKLMNOP

Digitized by Google

ANTIQUA- UND CURSIV-SCHRIFTEN.

DAUERHAFTE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii? nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVXYZ

1234567890

II. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

III. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

IV. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

V. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

VI. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic muni-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DEUTSCHE BUCHDRUCKERSCHRIFT BERLIN 1801

Digitized by Google

VII. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima,

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

VIII. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

IX. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

X. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DRUCKEREI DER BERLINER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1903.

Digitized by Google

XI. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conju-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

XII. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri con-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

XIII. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

BERLINER SCHRIFTGIESSEREI BERLIN SW.61

Digitized by Google

XIV. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRTU

1234567890

XV. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXZ

ABCDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

1234567890

XVI. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus

ABDEFGHIJKLMNNOPRSTUVW

ABCDEFGHIJKLMNOPQRST

DRUCKEREI DER PREUSS. STAATSZEITUNG. BERLIN 1861

Digitized by Google

XVII. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superior nocte egeris, ubi fueris, quos

ABDEFGHIJKLMNOPRSUV

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWX

1234567890

XVIII. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum

ABDEFGHIJKLMNOPRSTU

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVW

DRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN BERLIN 1905.

Digitized by Google

XIX. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam

ABDEFGHIJKLMNOPQRST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXY

1234567890

XX. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bono-

ABDEFGHIJKLMNOPRST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1803.

Digitized by Google

XXI. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata, jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil con-

ABDEFGHIJKLMNOPR

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

XXII. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? ni-

ABDEFGHIKLMNO

ABCDEFGHIKLMNOPQRST

Digitized by Google

XXIII. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus elu-

ABDEFGHIKLMN

ABCDEFGHIKLMNOP

XXIV. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu

ABDEFGHIKLM

ABCDEFGHIKLMNO

DRUCKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1861

Digitized by Google

Digitized by Google

LXV. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: in publici consilii, particeps: notat et designat oculis ad caedem unumquemque nostrum. Nos

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

LXVI. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt, patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

LXVII. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis quem nostrum

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

LXVIII. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DECKERSCHE BUCHDRUCKEREI. BERLIN 1801.

Digitized by Google

LXIX. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu noſ etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te noćturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid ſuperiore noćte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid conſilii ceperis quem noſtrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, conſul vidit? hic tamen vivit,

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXX. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu noſ etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te noćturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXI. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te noćturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid ſuperiore noćte egeris, ubi fueris

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXII. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te noćturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjuratio-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

DRUCKEREIEN DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. BERLIN 1901.

Digitized by Google

LXXIII. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXIV. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic muni-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXV. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid ſuperiore nocte egeris, ubi fueris.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXVI. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

Digitized by Google

LXXVII. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid ſuperiore nocte egeris, ubi fueris, quos

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXVIII. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi,

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXIX. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid ſuperiore nocte egeris, ubi fueris, quos

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHKLMNOPQRSTUVXY

1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1861.

Digitized by Google

LXXX. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt?

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

LXXXI. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

LXXXII. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora

ABCDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

LXXXIII. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum prae-

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ
1234567890

DRUCKEREI DER AKADEMISCHEN KUNSTSCHULE. BERLIN 1911

Digitized by Google

LXXXIV. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? constrictam jam

ABDEFGEIJKLMNOPRSTUVXZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXXV. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis

ABDEFGHIJKLMNORSTUVXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXXVI. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVXZ

ABCDEFHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

[illegible] BERLIN [illegible].

Digitized by Google

LXXXVII. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenaat jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus,

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVW

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXXVIII. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi

ABDEFGHIJKLMNOPRSTU

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

LXXXIX. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum

ABDEFGHIJKLMNOPRST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1864

Digitized by Google

XC. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis?

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

XCI. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ,

ABDEHIKLMNOPRSTUVXZ
1234567890

XCII. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora

ABDEFGHIKLMNOPRSTUVWZ
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

XCIII. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia teneri conju-

ABDEFGHIJKLMNOPRST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU

1234567890

XCIV. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus

ABDEFGHIJKLMNOPQR

ABCDFGHIJKLMNOPQRSTU

1234567890

Digitized by Google

XCV. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua conſilia non ſentis? conſtrictam jam omnium horum conſcientia

ABDEFGHIJKLMNOPRST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU

1234567890

XCVI. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt?

BDEFGHIJKLMNOPRSTU

1234567890

Digitized by Google

XCVII. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum omnium, nihil hic munitiſſimus habendi ſenatus locus, nihil horum ora vultus-

ABDEFGHIKLMNOPRSTU

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

1234567890

XCVIII. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præſidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil conſenſus bonorum

ABDEFGHIJKLMNOPRS

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

1234567890

Digitized by Google

XCIX. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem ad finem ſeſe effrenata jactabit audacia? nihilne te noc-

ABDEFGHIJKLMNOPR

ABCDEFGHIJKLMNOPQRST

1234567890

C. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamdiu nos etiam furor iſte tuus eludet? quem

ABDEFGHIJKLMNO

ABCDEFGHIJLMNOPRST

1234567890

Digitized by Google

Digitized by Google

CI. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia noſtra? quamidu nos etiam furor iſte tuus eludet?

ABDEFGHIKLMN

ABCDEFGHIKLMNOP

CII. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia

ABDEFGHIKLM

ABCDEFGHIKLMNO

1234567890

Digitized by Google

48.

Perl.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

49.

Perl.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

50.

Nonpareille.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

51.

Nonpareille.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

52.

Nonpareille.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

53.

Nonpareille.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

54. Petit.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

55. Petit.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe desirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose,, leurs

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

56. Petit.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons com-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

57. Bourgeois.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

58. Bourgeois.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendre-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

IMPRIMERIE DE DIDOT LE JEUNE. PARIS 1801.

Digitized by Google

59. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

60. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

61. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne a lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

62. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

62 a. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1861

Digitized by Google

63. Kleine Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

63a. Kleine Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

64. Grobe Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

65. Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu com-

ABCDEFGIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

65a. Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit

ABCDEGHIJKLMNPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DRUCKEREI SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1901

Digitized by Google

66. Kleine Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

67. Grobe Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore

ABCDEGHIKLMNQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

68. Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la

ABCDEFGIKLMNOPRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

69. Tertia.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur

ABCDEFGHIJKLMNORSTUVZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVXYZ

70. Tertia.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir

ABCDEFGHIJKLMNORSZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVZ

71. Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur

ABCDEFGHIJKLMNORST

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1861.

Digitized by Google

Digitized by Google

72. Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre
ABCDEFGHIJKLMNOPQ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRST

73. Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun
ABCDEFGHIJKLMNOPQ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRST

74. Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre
ABCDEFGHIJKLMNQRS
ABCDEFGHIJKLMNOPQRS

Digitized by Google

75. Doppelmittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les

ABCDEFGHJKLMNOP

ABCDEFGHJKLMNQRST

76. Doppelmittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment,

ABCDEFGHIJKLM

ABCDEFGHIJKLMNOP

SCHELTER SCHRIFTGIESSEREI, BERLIN 1861

Digitized by Google

77. Kleine Kanon.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre

ABCDEFGHIJKLM

ABCDEFGHIJKLMNOP

78. Kleine Kanon.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on

ABCDEFGHIJK

ABCDEFGHIKLMNOP

Digitized by Google

79. Grobe Kanon.

Parmi cette immense
multitude de divers ani-
ABCEFGHIJKLM

80. Grobe Kanon.

Parmi cette immense
multitude de divers ani-
ABCDEGHIJKL

84. 32 Nonpareille.

Plato

PRUSSISCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1861.

Digitized by Google

302. Nonpareille.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

304. Colonel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

306. Petit.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

308. Bourgeois.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1862

Digitized by Google

310. Corpus.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

312. Kleine Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent,

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

314. Grobe Cicero.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se re-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

316. Kleine Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

318. Grobe Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

320. Tertia.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore ten-

ABCDEFGHIJKLMNOQRSTUVWXYZ
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUYZ

Digitized by Google

322. Kleine Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement, dans leur

ABDEFGHIJKLMNOQRSTUVXZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUYZ

324. Grobe Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore

ABDEFGHIJKLMNOQRSTUVXZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTYZ

Digitized by Google

120. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt! hic tamen vivit. vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

121. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt! hic tamen vivit. vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

122. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

123. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

DECKARDSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

122a. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

123a. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

124. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

125. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

126. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

127. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia, nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

128. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

129. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia, nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sen-

AABDEGHJKLMNNORSTUVWXYYZZ

AABDEFGHIJKLMMNNOPRSTUVVWWXYYZZ

128 a. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua

ABCDEFGHJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

129 a. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua con-

AABDEGHJKLMNNORSTUVVWYYZZ

AABDEFGHIJKLMMNNOPRSTUVVWWXYYZZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

130. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua

ABCDEFGHIJKLMNOPQRST
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVXYZ

131. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt?

AABCDEFGHIJKLMMNNOP
AABCDEFGHIJKLMMNNOPQRSTUV

130a. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU
ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

131 a. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet, quem ad finem

AADEFGHIJKLMMNNOPR

AABCDEFGHIJKLMMNNOPQRSTU

132. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præ-

ABCDEFGHIJKLMNOP

ABCDEFGHIJKLMNOPQR

133. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te noctur-

ABDEFGHIJKLMNO

AABCDEFGHJKLMNNO

Digitized by Google

Digitized by Google

134. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus

ABDEFGHIKLMNOPRT
ABDEFGHIKLMNOPRSTU

135. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jac-

ABDEGJKLMNOP
AACDFGHIJLMNOPR

DRUCKEREI DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

136. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum

ABDEFGHIJKLMNOP
ABCDEFGHJKLMNOPQRST

137. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem

ABEHJMPRVYAM
ACDFGHIMORSTUVW

DRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

138. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata

ABDEGHJKMNO

139. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor

AMNWYZ.A.M.N

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1892.

Digitized by Google

Digitized by Google

140. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus elu-

ABDEGJKM

141. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?

ABDEHLTM

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

142. Kleine Missal.

Lissabon. Metz.

143. Kleine Missal.

Neapel. Turin.

144. Grobe Missal.

Brieg. Thorn.

145. Grobe Missal.

Dublin. Linz.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

146. Kleine Sabon.

Schleswig.

147. Große Sabon.

Edinburg.

257. 22 Nonpareille.

Tilsit

Digitized by Google

Digitized by Google

294. 8 Cicero.

Freiburg

295. 9 Cicero.

Eisleben

296. 10 Cicero.

Danzig

Digitized by Google

Digitized by Google

297. 11 Cicero.

Goslar

298. 12 Cicero.

Hanau

Digitized by Google

Digitized by Google

299. 13 Cicero.

Hagen

300. 14 Cicero.

Alpen

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1862.

Digitized by Google

160. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt?

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

161. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

162. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

166. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

166. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturn-

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWX

167. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVW

Digitized by Google

168. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil

ABDEGHIJKLMOPRSTUVZ

169. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit au-

ABCDEFGHIJKLMNOPR

170. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jacta-

ABDEFGHIJKLMNOP

171. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet?

CEJNOPQUVWXY

Digitized by Google

Digitized by Google

178. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

180. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjuratio-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

181. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

179. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DRUCKEREI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

182. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris?

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

183. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constric-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

184. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1862.

Digitized by Google

185. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri con-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

186. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum con-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

187. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultus

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

301. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

303. Colonel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

305. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

307. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

Digitized by Google

Digitized by Google

309. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid supe-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

311. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

313. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor istr tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

315. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

317. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus ha-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

319. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum om-

ABCDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1902

Digitized by Google

321. Kleine Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVXZ

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVXZ

323. Grobe Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus

ABDEGHIJKLMNOPRSTUVXZ

ABDEGHIJKLMNOPRSTUVXZ

Digitized by Google

325. Doppelcicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus

ABDEFGHIJKLMNOPRSTVZ

327. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil

ABDEGHIJKLMNOPSTZ

Digitized by Google

329. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere. Catilina patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effre
ABDEFGHIJKLMNOP

331. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere. Catilina patientia nostra? quamdiu nos etiam furor
ABDEGHIKMNOP

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

439. Kleine Missal.

Albertine. Victoria. Nibelungen.

441. Grobe Missal.

Kyritz. Mietau. Norwegen.

443. Kleine Sabon.

Charlottenhof. Westphalen.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

445. Grobe Säbon.

Glücksburg.

447. 9 Cicero.

Arnsberg.

449. 11 Cicero.

Minden.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

405.

Nonparcille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus haec intelligit, consul videt: hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps, notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicae privatus interfecit: Catilinam vero urbem terrae, prope incendio vastare cupientem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua praetereo, quod Q. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus supplitiis civem perniciosum, quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatusconsultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest reipublicae consilium neque auctoritati hujus ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. — Decrevit quondam senatus, ne L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Non nulla intervenit: interfectus est propter quosdam sestitiosum suspitionem C. Gracchus, clarissimus pater, nos, majoribus: occisus est cum liberis M. Fulvius consularis. Simili senatusconsulto C. Mario et L. Valerio consulibus permissa est respublica: nam unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium praetorem mors ac P. P. poena remorata est? Ad vim nos vicesimum jam diem patimur hebescere aciem horum mortalitatis. Habemus enim hujusmodi senatusconsultum, verumtamen inclusum in tabulis, tamquam gladium in vagina reconditum: quo ex senatusconsulto confestim interfectum te esse, Catilina, convenit. Vivis: at vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam. Cupio, patres conscripti, me esse clementem: cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri, sed jam me ipse inertiae nequitiaeque condemno. Castra sunt in Italia contra rempublicam in Etruriae faucibus collocata: crescit in dies singulos hostium numerus: eorum autem imperatorem castrorum ducemque hostium intra moenia atque adeo in senatu videmus, intestinum aliquem quotidie perniciosa reipublicae molientem. Si te jam, Catilina, comprehendi, si interfici jussero, credo, erit verendum mihi, ne non hoc potius omnes boni serius a me, quam quisquam crudelius factum esse dicat. Verum ego hoc quum jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum adduxi, ut facinus. Tum denique interficiam te, quum jam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non jure factum esse fateatur. Quamdiu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives: et vives ita, ut nunc vivis, multis meis et firmis praesidiis obsessus, ne commovere te contra rempublicam possis: multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient.

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

1234567890

406.

Nonparcille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil concursus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus haec intelligit, consul videt: hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicae privatus interfecit: Catilinam vero urbem terrae prope incendio vastare cupientem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua praetereo, quod Q. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus supplitiis civem perniciosum, quam acerbis

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

DARMSTADT. H. HEINRICH'SCHE BUCHD. DRUCK. 1867

Digitized by Google

407.

Mignonne.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt: hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps, notat et designat oculis ad caedem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicae privatus interfecit: Catilinam vero orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua praetereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus supplitiis civem perniciosum, quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatusconsultum in te, Catilina, vehemens et grave; non deest reipublicae consilium neque auctoritas hujus ordinis. nos, nos, dico aperte, consules desumus. — Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Non nulla interposita est, interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissimo patre, avo, majoribus: occisus est cum filiis M. Fulvius consularis. Simili senatusconsulto C. Mario et L. Valerio consulibus permissa est respublica: num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium praetorem mors ac R. P. poena remorata est? At vero nos vicesimum jam diem patimur hebescere acies horum auctoritate. Habemus enim hujusmodi senatusconsultum, verumtamen inclusum in tabulis, tamquam gladium in vagina reconditum: quo ex senatusconsulto confestim interfectum te esse, Catilina, convenit. Vivis; et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam audaciam. Cupio, patres conscripti, me esse clementem: cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri, sed jam me ipse inertiae nequitiaeque condemno. Castra sunt in Italia contra rempublicam in Etruriae faucibus collocata: crescit in dies singulos hostium numerus: eorum autem imperatorem castrorumque ducemque hostium intra moenia atque adeo in senatu videmus, intestinam aliquam quotidie perniciem reipublicae molientem. Si te jam, Catilina, comprehendi, si interfici jussero, credo, erit verendum mihi, ne non hoc potius omnes boni serius a me, quam quisquam crudelitatem fecisse dicat. Verum ego hoc quum jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum adduxi, ut facerem. Tum denique interficiare te, quum jam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non jure factum esse fateatur. Quandiu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives: et vives ita, ut nunc vivis, multis meis et firmis praesidiis obsessus, ne commovere te contra rempublicam possis: multorum te etiam oculi et aures non sentientem, sicut adhuc fecerunt, speculabuntur atque custodient.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

408.

Mignonne.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palati, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt: hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad caedem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicae privatus interfecit: Catilinam vero orbem terrae caede atque incendiis vastare

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

BERLINER SCHRIFT-GIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

409.

Colonel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt? hic tamen vivit, vivit? Immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps, notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicæ privatus interfecit: Catilinam vero orbem terræ cæde atque incendiis vastare cupidentem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua prætereo, quod Q. Servilius Ahala Sp. Mælium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus suppliciis civem perniciosum, quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatusconsultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest reipublicæ consilium neque auctoritas hujus ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. — Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Nox nulla intercessit; interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissimo patre, avo, majoribus: occisus est cum liberis M. Fulvius consularis. Simili senatusconsulto C. Mario et L. Valerio consulibus permissa est respublica: num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium prætorem mors ac R. P. poena remorata est? At vero nos vicesimum jam diem patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Habemus enim hujusmodi senatusconsultum, verumtamen inclusum in tabulis, tamquam gladium in vagina reconditum: quo ex senatusconsulto confestim interfectum te esse, Catilina, convenit. Vivis: et vivis non ad deponendam, sed ad confirmandam

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

410.

Colonel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI, BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

411. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? pabilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicæ privatus interfecit: Catilinam vero orbem terræ cæde atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua prætereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus supplициis civem perniciosum, quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatusconsultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest reipublicæ consilium neque auctoritas hujus ordinis; nos, nos, dico aperte consules desumus. — Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, ne quid respublica detrimenti caperet. Nox nulla intercessit: interfectus est propter quasdam seditionum suspiciones C. Gracchus, clarissimo patre, avo, majoribus: occisus est cum liberis M. Fulvius consularis. Simili senatus consulto C. Mario et L. Valerio consulibus permissa est respublica: num unum diem postea L. Saturninum tribunum plebis et C. Servilium prætorem mors ac R. P. poena remorata est? At

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

2345678 90

412. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

Digitized by Google

413. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitemur. Ad mortem te, Catilina, duci jussit consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicæ privatus interfecit: Catilinam vero orbem terræ cæde atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? Nam illa nimis antiqua prætereo, quod C. Servilius Ahala Sp. Maelium novis rebus studentem manu sua occidit. Fuit, fuit ista quondam in hac republica virtus, ut viri fortes acrioribus suppliciis civem perniciosum, quam acerbissimum hostem coercerent. Habemus senatus consultum in te, Catilina, vehemens et grave: non deest reipublicæ consilium neque auctoritas hujus ordinis: nos, nos, dico aperte, consules desumus. — Decrevit quondam

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

414. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris?

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1867.

Digitized by Google

415. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul videt? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex maximus, Tiberium Gracchum mediocriter labefactantem statum reipublicæ privatus interfecit: Catilinam vero orbem terræ cæde atque incendiis vastare cupientem nos consules perferemus? nam illa nimis antiqua prætereo, quod Q. Servilius Ahala Sp. Melium novis

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

416. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

Digitized by Google

417. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit: hic tamen vivit. Vivit? immo vero etiam in senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad caedem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicae videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

1234567890

418. Kleine Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum praesidium palatii, nihil urbis vigiliae, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima,

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

abcçdefghijklmnopqrstuvwxyz

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

419. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem viri fortes satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitemus. Ad mortem te, Ca-

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

420. Grobe Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

Digitized by Google

421. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in senatum

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

422. Kleine Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

ABCÇDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1867.

Digitized by Google

423. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

424. Grobe Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUVWXYZ

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

425. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides?

ABCDEFGHIJKLMNOPRSTUV

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

1234567890

426. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRS

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTU

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI L. BERLIN 1862.

Digitized by Google

427. Kleine Text.

Quousque tandem abutere. Catilina. patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii. nihil urbis vigiliæ. nihil timor populi. nihil consensus bonorum omnium. nihil hic munitissimus habendi senatus locus. nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUV

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWX

1234567890

428. Kleine Text.

Quousque tandem abutere. Catilina. patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii. nihil urbis vigiliæ.

ABDEFGHIJKLMNOPRSTU

ACDEFGHIJKLMNOPRS

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1867.

Digitized by Google

Digitized by Google

429. Grobe Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam

ABDEFGHIJKLMNOPRSTUV

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVW

1234567890

430. Grobe Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil

ABDEFGHIJKLMNOPRST

ABCDEFGHIJKLMNOPRST

Digitized by Google

Digitized by Google

431. Doppelcicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt, patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid su-

ABDEFGHIJKLMNOPRS
1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1862

Digitized by Google

451. Nonpareille.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac tela vitamus. Ad mortem te, Catilina, duci jussu consulis jampridem oportebat: in te conferri pestem istam, quam tu in nos omnes jamdiu machinaris. An vero vir amplissimus, P. Scipio, pontifex

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

452. Petit.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici consilii particeps: notat et designat oculis ad cædem unumquemque nostrum. Nos autem, viri fortes, satisfacere reipublicæ videmur, si istius furorem ac

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

453. Bourgeois.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid consilii ceperis, quem nostrum ignorare arbitraris? O tempora, o mores! Senatus hoc intelligit, consul vidit? hic tamen vivit, vivit? immo vero etiam in Senatum venit: fit publici con-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI MARTIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

454. Corpus.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum conscientia teneri conjurationem tuam non vides? quid proxima, quid superiore nocte egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid con-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

455. Cicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque moverunt? patere tua consilia non sentis? constrictam jam omnium horum

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

456. Mittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic munitissimus habendi senatus locus, nihil horum ora vultusque move-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

BERNHARD SCHMIDT'S SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

457. Tertia.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum omnium, nihil hic mu-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

458. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te nocturnum præsidium palatii, nihil urbis vigiliæ, nihil timor populi, nihil consensus bonorum

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

459. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effre-

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

DECKBRÜCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

460. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam
ABCDEFGHIJKLMNOPR 1850

461. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos
ABCDEFGHIJKLMNOP 1850

462. Kleine Missal.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra?
ABCDEFGHIJKLMNO 3456

Digitized by Google

SCHREIB-, TITEL- UND ZIER-SCHRIFTEN.

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI, BERLIN 1902

Digitized by Google

CIX. Tertia.

Wer Armuth nie gefühlt, weiß nicht wie weh sie thut! Wie viel eher würde der Reiche seine Hand zur Wohlthätigkeit öffnen, wenn er die Armuth kennte! Gewiß, wer nie Dürftigkeit mit all ihrem schrecklichen Gefolge empfand, kann die Lage des Unglücklichen nicht beurtheilen, den die Noth zu Thaten treibt, vor denen sein Herz in glücklichern Umständen zurückschauderte. Wie kann der den Hunger und seine Qualen kennen, der im Schooße des Ueberflusses erzogen, immer seine Tafel besetzt sah, und nur wünschen durfte, um die Forderungen seines Magens zu befriedigen?

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster.

Das Glück tugendhaft zu sein, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das

ABCFGHIKMNOPQRSTUXYZ

1234567890

Deckersche Schriftgiesserei. Berlin 1862

Digitized by Google

Digitized by Google

XXXVII. Text Ronde.

Nous arrivons tout nouveaux aux divers
âges de la vie, et nous y manquons souvent
d'expérience, malgré le nombre des années

A B C D E F G H I K L M O P

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

XXXVIII. Grobe Kanon Coulée.

Nous arrivons tout nou-
veaux aux divers âges de la

A B C D E f G B J K

XXXIX. Grobe Kanon Bâtarde.

Nous arrivons tout nouveaux
aux divers âges de la vie,

A B C D E F J L M O

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1867.

Digitized by Google

Digitized by Google

85. Text.

Wer Armuth nie gefühlt hat, weiß nicht wie weh' sie thut! Wie viel eher würde der Reiche seine Hand zur Wohlthätigkeit öffnen, wenn er die Armuth kennte! Gewiß, wer selbst nie Dürftigkeit mit all' ihrem schrecklichen Gefolge empfand, kann die Lage des Unglücklichen nicht

A L L D E F G H J I K L M N O P Q R S

86. Doppelcicero.

Wer Armuth nie gefühlt hat, weiß nicht wie weh' sie thut! Wie viel eher würde der Reiche seine Hand zur Wohlthätigkeit öffnen, wenn er die Armuth kennte! Gewiß, wer selbst nie Dürftigkeit mit all ihrem schrecklichen Gefolge

A L L E F G H J I K L M N O P Q S

87. Anfangs-Versalien.

A L D M R S

E G H J P Z

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

88. Text.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit une sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connaître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens

A B C D E F G H I K L M N O P Q R S T U

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

89. Doppelmittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit

A B C D E F G H I K L M N O P R

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

90. Mittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens

ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUWXYZ

1234567890

91. Doppelmittel.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connoître

ABCDEFGHIKLMNOPR

1234567890

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902

Digitized by Google

389. Text Anglais.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connaître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de

A B C D E F G H I K L M N O P R S T U W X Y Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

390. Text Ronde.

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui-même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons commencent-ils à connaître leurs forces, leur instinct se repose, leurs soins cessent, leurs liens sont rompus, de

A B C D E F G H I K L M N O P R S T U W X Y Z

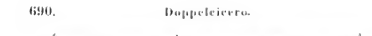
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DRUCKEREI DER KÖNIGLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN. BERLIN 1902.

Digitized by Google

689. **Text.**

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne ressemble à lui-même avec aucun, ou tout un sexe désire l'autre ardemment, leur fait commun les réunit tous deux, le plaisir continue ardemment après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les aide constamment. Ces divers mouvements commencent-ils à connaître leurs forces, leur instinct se refuse, leurs sens cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.



1234567890

690. **Doppelciceru.**

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne ressemble à lui-même avec aucun, ou tout un sexe désire l'autre ardemment, leur fait commun les réunit tous deux, le plaisir continue ardemment après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les aide constamment. Ces divers mouvements commencent-ils à connaître leurs forces, leur instinct se refuse, leurs sens cessent, leurs liens sont rompus, de nouvelles amours succèdent.

1234567890

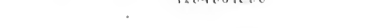
DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

691. **Doppelmittel.**

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui=même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardemment, leur feu commun les réunit tous deux, le plaisir continue ordinairement après leur union, ils s'aiment encore tendrement dans leur race, la mère nourrit ses petits et le père les veille constamment. Ces chers nourrissons

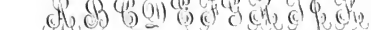
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U



1234567890

692. **Grobe Kanon.**

Parmi cette immense multitude de divers animaux, aucun ne borne à lui=même son amour, on voit un sexe désirer l'autre ardem=ment, leur feu commun les réunit tous deux,



A B C D E F G H I J K L

1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

191. Petit.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

192. Corpus.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

193. Cicero.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

194. Mittel.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

195. Tertia.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

196. Text.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

197. Doppelmittel.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

198. Kleine Kanon.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

199. Grobe Kanon.

FRIEDRICH WILHELM. 1234567890.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

260. Petit.
BRANDENBURG.

261. Corpus.
BRANDENBURG.

262. Cicero.
BRANDENBURG.

263. Mittel.
BRANDENBURG.

264. Tertia.
BRANDENBURG.

265. Text.
BRANDENBURG.

266. Doppelcicero.
BRANDENBURG.

267. Doppelmittel.
BRANDENBURG.

268. Kleine Kanon.
BRANDENBURG.

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

269. Grobe Kanon.

COBURG

270. Kleine Missal.

COBURG

271. Grobe Missal.

COBURG

272. Kleine Sabon.

COBURG

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

273. Grobe Sabon.

BURG

274. 18 Nonpareille.

BURG

275. 22 Nonpareille.

BURG

DRUCKEREI D. SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

278. Petit.
BRANDENBURG.

279. Corpus.
BRANDENBURG.

280. Cicero.
BRANDENBURG.

281. Mittel.
BRANDENBURG.

282. Tertia.
BRANDENBURG.

283. Text.
BRANDENBURG.

284. Doppelcicero.
BRANDENBURG.

285. Doppelmittel.
BRANDENBURG.

286. Kleine Kanon.
BRANDENBURG.

DESSAUER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

287. Grobe Kanon.

COBURG

288. Kleine Missal.

COBURG

289. Grobe Missal.

COBURG

290. Kleine Sabon.

COBURG

DRUCKERISCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1862

Digitized by Google

291. Grobe Sabon.

292. 18 Nonpareille.

293. 22 Nonpareille.

BERGMANN'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

635. Nonpareille.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

636. Petit.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

637. Corpus.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

638. Cicero.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

639. Mittel.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

640. Tertia.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

641. Text.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

642. Doppelcicero.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

643. Doppelmittel.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

644. Kleine Kanon.

FRIEDRICH WILHELM. 1862

645. Grobe Kanon.

FRIEDRICH WILH. 1862

Digitized by Google

Digitized by Google

646. Kleine Missal.

WILHELM. 1862

647. Grobe Missal.

WILHELM. 1862

648. Kleine Sabon.

WILHELM. 1862

Friedrichshafen.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

662. Nonpareille.

WILHELM DER EROBERER.
CONSTANTINOPEL. SINOPE. TRAPEZUNT.
VICTORIA, KÖNIGIN VON ENGLAND.
1234567890

663. Petit.

PRINZ FRIEDRICH WILHELM.
DÜSSELDORF. COBLENZ. POTSDAM.
BLÜCHER. SCHARNHORST.
1234567890

664. Corpus.

DANTE. ALLIGHIERI.
CALCUTTA. PONDICHERY.
CHRISTOPH COLUMBUS.
1234567890

665. Cicero.

WELLINGTON.
LONDON. GREENWICH
VORDER-INDIEN.
1234567890

DRUCKEREIEN DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

666. Tértia.

MONTENEGRO.
HUGO. ALEXANDER.
LOTHRINGEN. METZ.
ARCHIPELAGUS.
1234567890

667. Doppelcicero.

HOMBURG.
KÖNIGSBERG.
ODER. RHEIN.
MÜNSTER.
1234567890

SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

668. Perl.

BERLIN·POTSDAM·MAGDEBURGER EISENBAHN.
SIEBENBÜRGEN. LISSA. DERRECZYN. THERESIENSTADT.
1234567890

669. Perl.

SPANIEN. PORTUGAL. ARANJUEZ.
FERDINAND. ISABELLA. CASTILIEN. BURGOS.
1234567890

670. Nonpareille.

HOHENZOLLERN·SIGMARINGEN.
DONAUESCHINGEN. ZWEIBRÜCKEN.
1234567890

671. Petit.

MITTEL-AMERIKA. MEXICO.
CALIFORNIEN. SAN FRANCISCO.
1234567890

672. Corpus.

EHRENBREITSTEIN.
WESTPHALEN. ARNSBERG.
1234567890

673. Cicero.

POMPFJI. NEAPEL.
ROMULUS UND REMUS.
1234567890

BERLINER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

Digitized by Google

674. Perl.

OXENSTJERNA. TORSTENSON CARL XII.
BOMARSUND. GOTHENBURG. FRIEDRICHSHALL.
MANCHESTER EDINBURG. SUNDERLAND
BORNHOLM CHRISTIANA FAHLUN.
1234567890

675. Nonpareille.

EMHMED ALI. SINGAPORE.
ENGLISCH-OSTINDISCHE COMPAGNIE.
AMSTERDAM. GOTHENBURG.
BENGALEN. CALICUT. MADRAS.
1234567890

676. Petit.

SACHEN-COBURG-GOTHA.
HESSEN-DARMSTADT.
HALBERSTADT. MEININGEN.
HILDBURGHAUSEN.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

685. Doppelmittel.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne te noctur

ABDEFGHIJKLMNOPRST
1234567890

686. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit auda

ABDEGHIKLMNOPRS
1234567890

Digitized by Google

Digitized by Google

677. Tertia

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jactabit audacia? nihilne

ABDEGHIJKLMNOPRSTUZ
1234567890

678. Text.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem sese effrenata jac

ABDEGHIKLMNOPRST
1234567890

679. Doppelcicero.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu nos etiam furor iste tuus eludet? quem ad finem

ABDEGHIKLMNOPRS
1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

680. Kleine Kanon.

Quousque tandem abutere, Catilina, patientia nostra? quamdiu
ABDEGHIKLMNOPRSTUZ
1234567890

681. Grobe Kanon.

Quousque tandem abutere,
Catilina, patientia nostra?
ABDEGHIKLMNOPR
1234567890

Digitized by Google

Digitized by Google

682. Kleine Missal.

HEINSBERG. 1859

683. Kleine Sabon.

BINGEN. 1859

DELBERGSCHE BUCHDRUCKEREI. BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

BRIENZ.
1859

Digitized by Google

702. Grobe Kanon.

EHRENBREITSTEIN.
GREIFENBERG.
1862

703. Kleine Missal.

MECKLENBURG.
GUMBINNEN.
1862

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

704. Grobe Missal.

HILDESHEIM.
1862

705. Kleine Sabon.

BROMBERG.
1862

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

706. Grobe Sabon.

DUISBURG.
1862

707. 8 Cicero.

DETMOLD.
1862

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

687. Tertia.

WERNINGERODE. TÜBINGEN.
CÖLN. RHEINPROVINZ.

688. Doppelcicero.

THIONVILLE. NANCY.
MARIENWERDER.

148. Text.

BIRMINGHAM. LIVERPOOL.
GROSSBRITANNIEN.

149. Grobe Kanon.

HEIDELBERG.
FELDKIRCH.

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

463. Nonpareille.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX.

464. Petit.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX.

465. Corpus.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX.

466. Cicero.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX.

467. Mittel.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM REX.

468. Tertia.

FRIDERICUS MAGNUS BORUSSORUM.

469. Text.

FRIDERICUS BORUSSORUM REX.

470. Doppelcicero.

FRIDERICUS BORUSSORUM.

471. Doppelmittel.

FRIDERICUS BOR. REX.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1852.

Digitized by Google

Digitized by Google

472. Kleine Kanon.

FRIDERICUS.

473. Grobe Kanon.

FRIDERICUS.

474. Kleine Missal.

FRIDERICUS.

475. Grobe Missal.

BOR. REX.

476. Kleine Sabon.

REX.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1842.

Digitized by Google

Digitized by Google

477. Grobe Sabon.

478. 18 Nonpareille.

479. 22 Nonpareille

480. Kleine Kanon.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

100. Cicero.

STILLE TUGEND GLÄNZT AM SCHÖNSTEN.
WER VON DER TUGEND WEICHT, DER

101. Text.

FRIEDRICH WILHELM.
ELISABETH LUISE.

102. Doppelmittel.

ALEXANDER CARL.
JOSEPH FRANZ.

103. Text.

JOHANNES GUTENBERG.
CHRISTOPH COLUMBUS.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

110. Nonpareille.

GELEGENHEIT LEHRT ANDERE UNS, UND NOCH MEHR UNS SELBST KENNEN.

111. Cicero.

WER VON DER TUGEND WEICHT, DER WEICHT

112. Text.

REDE IMMER DIE WAHRHEIT.

113. Grobe Kanon.

BRANDENBURG.

253. Grobe Kanon.

REGENSBURG.

271. Grobe Missal.

DUBLIN.

Digitized by Google

255. Kleine Sabon.

POSEN.

109. Grobe Missal.

TIBER.

108. 36 Nonpareille.

HE

Digitized by Google

Digitized by Google

174. Petit.

ST. PETERSBURG. CONSTANTINOPEL. MAGDEBURGHAUSEN.

175. Cicero.

ROTTERDAM. LEIPZIG. WIEN. DÜSSELDRF.

176. Tertia.

KÖNIGSBERG. ROM. HANNOVER.

177. Doppelmittel.

STOCKHOLM. ERFURT.

104. Doppelcicero.

THERESIENSTADT.

253. Doppelmittel.

NEUHALDENSLEBEN.

226. Corpus.

HANNOVER. FRANKFURT. LONDON. PARIS. BERLIN.

234. Mittel.

Deutschland. Frankreich. Portugal. England. Schweiz.
ABCDEFGHIKLMNOPQRSTUVWXYZ
1234567890

SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

Digitized by Google

251. Grobe Missal.

252. Grobe Missal.

106. Grobe Missal.

237. Grobe Sabon.

Digitized by Google

Digitized by Google

340. Petit.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen, aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der Vernunft zu danken.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

341. Corpus.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen; aber das Verdienst, es zu seyn, hat man nur der

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

342. Cicero.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig ohne Prahlerei, höflich ohne Trug, und brav ohne Laster. — Das Glück tugendhaft zu seyn, kann zuweilen die Natur verleihen;

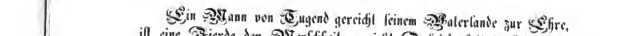
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Digitized by Google

Digitized by Google

343. Mittel.

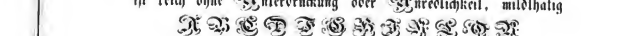
Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unter-



1234567890

344. Tertia.

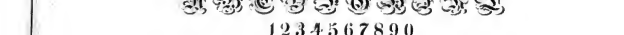
Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder Unredlichkeit, mildthätig



1234567890

345. Text.

Ein Mann von Tugend gereicht seinem Vaterlande zur Ehre, ist eine Zierde der Menschheit, genießt Zufriedenheit in sich selbst, und ist ein Wohlthäter der ganzen Welt; er ist reich ohne Unterdrückung oder



1234567890

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1892

Digitized by Google

95. Tertia.

Rotterdam. Constantinopel. St. Petersburg.

ABDEFGHIKLMNOPTUBXYZ

1234567390

97. Doppelmittel.

Lissabon. Moskau. Quedlinburg.

ABDGFHIKLNOPRS

1234567390

99. Grobe Kanon.

Schiller. Göthe. Platen.

ABCDHIKLM

1234567890

236. Kleine Missal.

Ehrenbreitstein.

1234567890

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

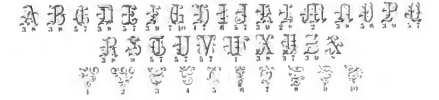
Digitized by Google

Digitized by Google

693. Tertia.

Aschaffenburg. Montpellier. Herzogenbusch.

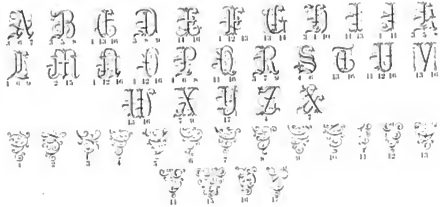
Preussen. Griechenland. Dänemark.



694. Doppelcicero.

Berlin. Charlottenburg. Potsdam.

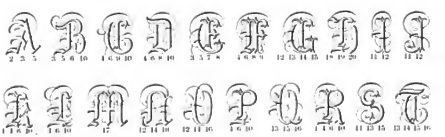
Hildesheim. Ludwigslust.



Digitized by Google

Nordamerikanische Union.

Louisiana. Baltimore.



Digitized by Google

419. a. Grobe Cicero.

Ужъ сколько разъ твердили міру,
Что лесть гнусна, вредна; но только все не впрокъ,
И въ сердцѣ льстецъ всегда отыщетъ уголокъ.
Воронѣ гдѣ-то Болъ послалъ кусочикъ сыру;
На ель Ворона взгромоздясь,
Позавтракать было совсѣмъ ужъ собралась,
Да позадумалась, а сыръ во рту держала.
На ту бѣду Лиса близёхонько бѣжала.
Вдругъ сырный духъ Лису остановилъ:
Лисица видитъ сыръ, — Лисицу сыръ плѣнилъ.
Плутовка къ дереву на цыпочкахъ подходитъ;
Вертитъ хвостомъ, съ Вороны глазъ не сводитъ,
И говоритъ такъ сладко, чуть дыша:
— «Голубушка, какъ хороша!
Ну что за шейка, что за глазки!
Разсказывать, такъ право сказки!
Какія перушки! какой носокъ!
И вѣрно ангельскій быть долженъ голосокъ.
Спой, свѣтикъ, не стыдись! Что ежели, сестрица,
При красотѣ такой и пѣть ты мастерица,
Вѣдь ты бъ у насъ была царь-птица!» —
БГДЖЗИЙКЛПУФЦЧШЩЪЫЬЪЭЮЯѲ

420. a. Grobe Cicero.

Ужъ сколько разъ твердили міру,
Что лесть гнусна, вредна; но только все не впрокъ,
И въ сердцѣ льстецъ всегда отыщетъ уголокъ.
Воронѣ гдѣ-то Болъ послалъ кусочикъ сыру;
На ель Ворона взгромоздясь,
Позавтракать было совсѣмъ ужъ собралась,
Да позадумалась, а сыръ во рту держала.
На ту бѣду Лиса близёхонько бѣжала.
БГДЖЗИЙКЛПУФЦЧШЩЪЫЬЪЭЮЯѲ

Бесчинскій Ясинтуіевскій. Berlin 1862

Digitized by Google

ZIFFERN UND ZEICHEN.

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI, BERLIN 1882

Digitized by Google

Digitized by Google

1. Nonpareille.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

2. Petit.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

3. Bourgeois.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

4. Corpus.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

5. Cicero.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

6. Mittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

7. Tertia.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

8. Text.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

9. Text.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

10. Text.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

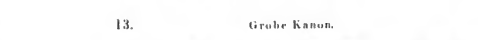
11. Doppelmittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DEUTSCHER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902

Digitized by Google

12. Kleine Kanon.

13. Grobe Kanon.



14. Kleine Missal.

15. Grobe Missal.

16. Kleine Sabon.

17. Grobe Sabon.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

29. Nonpareille.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

30. Petit.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

31. Bourgeois.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

32. Corpus.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

33. Cicero.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

34. Mittel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

35. Tertia.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

36. Text.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

37. Doppelmittel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

38. Kleine Kanon.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

39. Grobe Kanon.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

Digitized by Google

Digitized by Google

40. Kleine Missal.

41. Grobe Missal.

42. Kleine Sabon.

44. Grobe Sabon.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

17. Nonpareille.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

18. Petit.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

19. Bourgeois.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

20. Corpus.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

21. Cicero.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

22. Mittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

23. Tertia.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

24. Text.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

25. Doppelmittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

26. Kleine Kanon.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

27. Grobe Kanon.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

52. Nonpareille.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

53. Petit.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

54. Bourgeois.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

55. Corpus.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

56. Cicero.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

57. Mittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

58. Tertia.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

59. Text.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

60. Nonpareille.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

61. Petit.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

62. Cicero.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

63. Mittel.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

64. Tertia.
1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

16. **Petit.**

$\frac{1}{7}$ $\frac{5}{10}$ $\frac{10}{100}$ $\frac{100}{1000}$

17. **Bourgeois.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{10}{100}$ $\frac{100}{1000}$

18. **Corpus.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{10}{100}$ $\frac{100}{1000}$

19. **Cicero.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{10}{100}$ $\frac{100}{1000}$

20. **Mittel.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{16}{100}$ $\frac{100}{1000}$

Im Ganzen gegossen.

21. **Nonpareille.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{1000}$

22. **Petit.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{2}{5}$ $\frac{3}{5}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{2}{7}$ $\frac{3}{7}$ $\frac{4}{7}$ $\frac{5}{7}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{5}{8}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{2}{9}$ $\frac{4}{9}$ $\frac{5}{9}$ $\frac{7}{9}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{3}{10}$ $\frac{7}{10}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{99}{100}$ $\frac{1}{1000}$ $\frac{999}{1000}$

23. **Corpus.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{2}{5}$ $\frac{3}{5}$ $\frac{4}{5}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{5}{6}$ $\frac{1}{7}$ $\frac{6}{7}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{5}{8}$ $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{2}{9}$ $\frac{4}{9}$ $\frac{5}{9}$ $\frac{7}{9}$ $\frac{8}{9}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{3}{10}$ $\frac{7}{10}$ $\frac{9}{10}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{99}{100}$ $\frac{1}{1000}$ $\frac{999}{1000}$

24. **Cicero.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{5}{6}$

25. **Mittel.**

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{3}{4}$

Bemerkung. Die Bruchziffern № 1. bis 5. und 11. bis 15 machen 2 Stück übereinander den richtigen Kegel, der Strich nimmt keinen Raum ein; № 6. bis 10. und 16. bis 20. machen 2 Stück nebst Strich übereinander den richtigen Kegel. In der Breite sind von № 1. bis 20. 3 Stück auf den Kegel.

Durchstrichene Ziffern.

Corpus.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

Digitized by Google

Rechnungs-Zeichen.

1. Petit.

2. Corpus.

3. Cicero.

Nummer-Zeichen.

Mathematische-Zeichen.

1. Nonpareille.

2. Petit.

3. Corpus.

4. Cicero.

5. Mittel.

6. Text.

SCHELTHORN SCHRIFTGIESSEREI HANAU 1902

Digitized by Google

1. Nonpareille.

2. Petit.

3. Corpus.

4. Cicero.

5. Mittel.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nonpareille.

1. 8.

Petit.

2. 15. 9.

Corpus.

3. 16. 10

Cicero.

4. 17. 11.

Mittel.

5. 18. 12.

Tertia

6 19. 13.

Text.

7 20. 14.

BERLINISCHE SCHRIFTGIESSEREI · BERLIN 1892

Digitized by Google

EINFASSUNGEN, KLAMMERN UND ZEUG-LINIEN.

DEUTSCHE BUCHDRUCKERSCHULE BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

A.

83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.

B.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
91.
92.
93.
94.
95.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

B

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

C.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

Digitized by Google

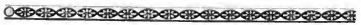
D.

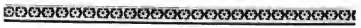
15.

16.

17.

18.

19. 

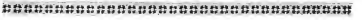
20. 

96.

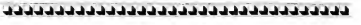
127.

128.

129.

130. 

131.

132. 

133.

E.

21.

22.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

E.

23.

24.

25.

26.

27.

97.

F.

28.

29.

30.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902

Digitized by Google

G.

31.

32.

33.

34.

35.

104.

105.

106.

107.

H.

36.

37.

38.

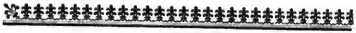
39.

DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

II.

40. 

41.

42.

43.

44.

45.

46.

108.

109.

I.

47.

48.

DECKENSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

49.

50.

51.

52.

110.

111.

K.

53.

54.

55.

56.

57.

Digitized by Google

Digitized by Google

K.

58.

59.

L.

60.

61.

62.

63.

64.

112.

134.

135.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882

Digitized by Google

Digitized by Google

M.

65.

66.

67.

N.

68.

O.

69.

70.

71.

Digitized by Google

O.

72.

73.

74.

P.

75.

76.

P. P.

113.

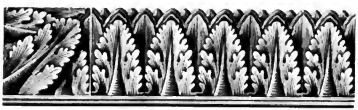
114.

Digitized by Google

Q.

77.

R.

78. 

79.

80.

81.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Digitized by Google

136.

137.

138.

139.

140.

141.

142.

143.

144.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

164.

150.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Digitized by Google

151.

152.

153.

154.

155.

156.

157.

148.

149.

158.

159.

160.

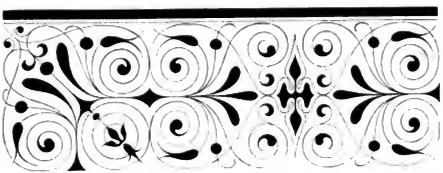
DRUCKEREI DER BIBLIOTHEK BERLIN 1902

Digitized by Google

Digitized by Google

168.

169.

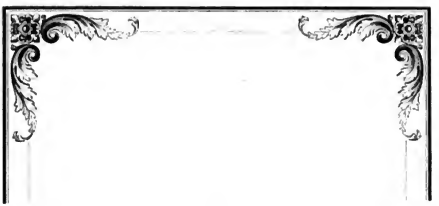


170.

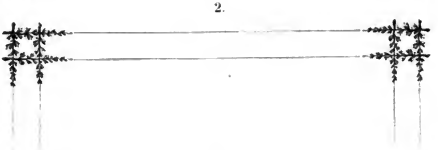
DEUTSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

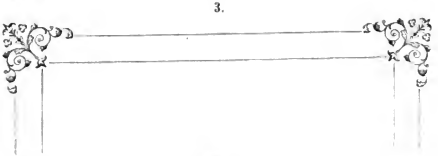
1.



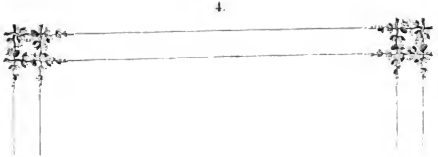
2.



3.



4.



DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1882

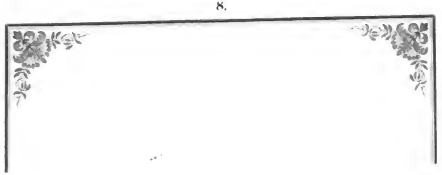
Digitized by Google

5.

6.

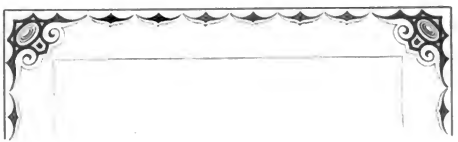
7.

8.



Digitized by Google

9.



10.

11.

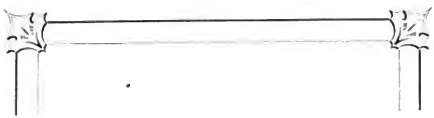
12.

Digitized by Google

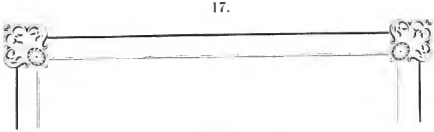
13.

15.

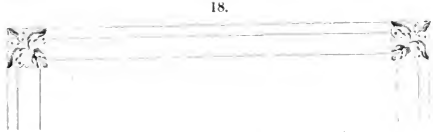
16.



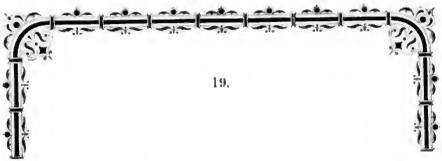
17.



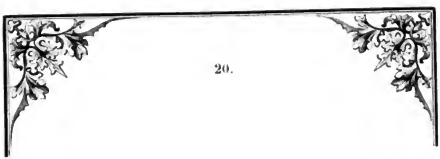
18.



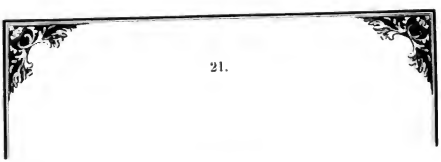
Digitized by Google



19.



20.

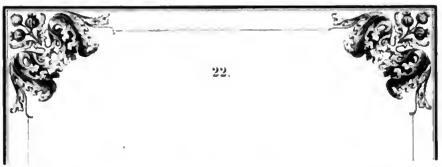


21.

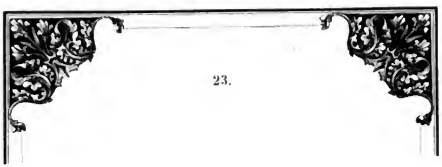
98.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI BERLIN 1902.

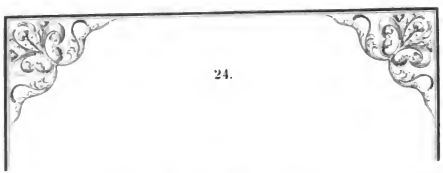
Digitized by Google



22.



23.



24.

99.

BACKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

172.

173.

174.

175.

176.

177.

178.

179.

180.

181.

182.

183.

184.

185.

186.

187.

188.

189.

190.

DRUCKEREI DER SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1882.

Digitized by Google

Digitized by Google

207.

208.

209.

210.

211.

212.

213.

214.

215.

216.

217.

DECKER'SCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

218.

219.

220.

221.

222.

223.

224.

225.

226.

227.

228.

229.

230.

231.

232.

233.

234.

235.

236.

237.

238.

DRUCKEREI DER KÖNIGLICHEN MUSEEN. BERLIN 1902.

Digitized by Google

239.

240.

241.

242.

243.

244.

245.

246.

247.

248.

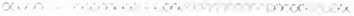
249.

250.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

191.



192.

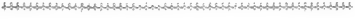
193.

194.

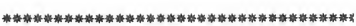
195.

196.

197.



198.



199.

200.

201.

202.

203.

204.

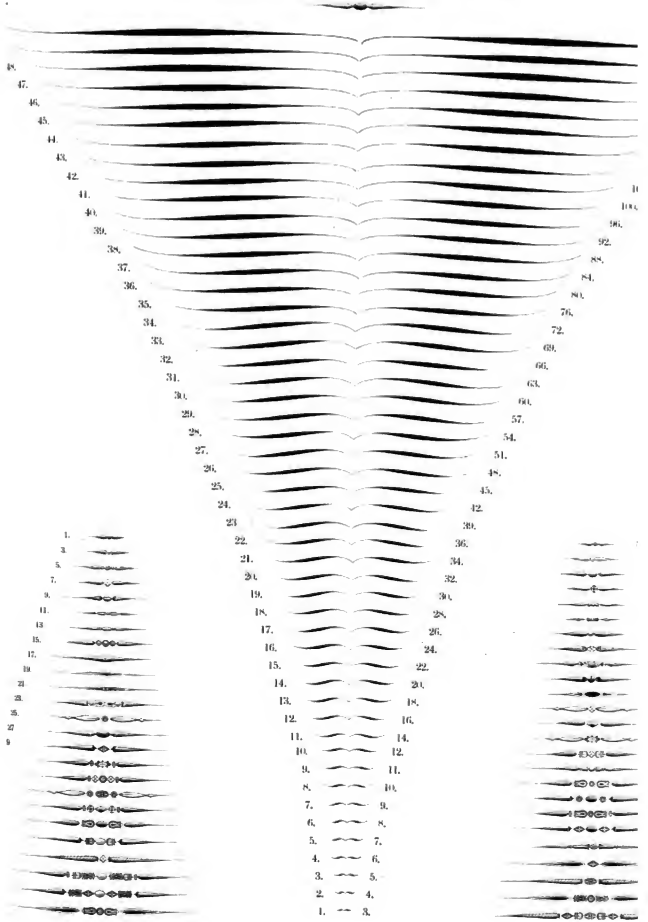
205.

206.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

KLAMMERN UND SCHLUSS-LINIEN.



Digitized by Google

Digitized by Google

Viertelpetit.

1.
2.
3.
4.

Viertelcicero.

5.
6.
7.
8.
9.
10.

Halbpetit.

11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.

Nonpareille.

20.
21.
22.
23.

DRUCKSACHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1907

Digitized by Google

Nonpareille.

27.

28.

29.

Petit.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

Corpus.

36.

37.

38.

39.

40.

Cicero.

41.

42.

43.

44.

45.

Digitized by Google

Nonpareille.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

Petit.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

Corpus.

39.

40.

41.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1872

Digitized by Google

Digitized by Google

Corpus.

42.

43.

44.

Cicero.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

Mittel.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

BECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Tertia

58.

59.

60.

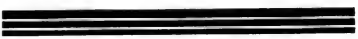
61.

62.

63.

Text.

64.



65.

66.

67.

Paragon.

68.

69.

70.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Doppelmittel.

71.

72.

65.
64.

68.
69.
70.

Schlangen-Linien.

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

DRUCKEREI DER BIBELGESELLSCHAFT BERLIN 1872.

Digitized by Google

MESSING-LINIEN.

DRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE. BERLIN 1862.

Digitized by Google

Viertelpetit.

1.
2.
3.
4.

Viertelcicero.

5.
6.
7.
8.
9.
10.

Halbpetit.

11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.

Nonpareille.

20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1812.

Digitized by Google

Cicero.

46.

47.

48.

49.

Mittel.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

Tertia.

57.

58.

59.

60.

Digitized by Google

Moussirte Linien,

einfache und zusammengesetzte.

Viertelpetit.

74.

75.

76.

77.

78.

Nonpareille.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

Petit.

85.

86.

87.

88.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

Tertia.

61.

62.

63.

Text.

64.

65.

66.

67.

68.

Doppelmittel.

69.

70.

71.

72.

73.

DECKERSCHE SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1902.

Digitized by Google

Corpus.

89.

90.

91.

92.

93.

Cicero.

94.

95.

96.

97.

98.

Mittel.

99.

Tertia.

100.

DRUCKEREI SCHRIFTGIESSEREI. BERLIN 1862

Digitized by Google

Digitized by Google